

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0271/2013/BV**

Datum:  
24.06.2013

Federführung:  
Dezernat I, Feuerwehr

Beteiligung:

Betreff:

**Ersatzbeschaffung Löschfahrzeug TLF 3000  
hier: Maßnahmengenehmigung**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	10.07.2013	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Die Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeugs vom Typ TLF 3000 für insgesamt voraussichtlich 350.000 Euro einschließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer wird genehmigt.*

*Die Mittel stehen im Haushaltsjahr 2013 bei der Projektnummer 8.37120003 Fahrzeuge in Höhe von 105.000 € kassenwirksam sowie in Höhe von 245.000 € als*

*Verpflichtungsermächtigung zur Verfügung.*

*Die Auftragsvergabe, im Anschluss an die öffentliche Ausschreibung, erfolgt im Rahmen der Verwaltungszuständigkeit.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	<b>350.000 €</b>
Fahrgestell ca.	105.000 €
Aufbau ca.	200.000 €
Beladung ca.	45.000 €
<b>Einnahmen:</b>	<b>46.000 €</b>
Landeszuwendung	46.000 €
<b>Finanzierung:</b>	<b>350.000 €</b>
• Ansatz in 2013	105.000 €
• Verpflichtungsermächtigung in 2013	245.000 €
• Ansatz in 2014	245.000 €

**Zusammenfassung der Begründung:**

Das in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Rohrbach eingesetzte Löschfahrzeug vom Typ TLF 24/50 aus dem Jahr 1983 muss alters- und einsatzbedingt ersetzt werden. Die Mittel sind in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 veranschlagt.

## **Begründung:**

Derzeit wird in der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Rohrbach ein älteres allradgetriebenes Löschfahrzeug vom Typ TLF 24/50 eingesetzt. Dieses Fahrzeug wurde bereits 1983 in den Dienst genommen. Es war zunächst im Löschzug der Berufsfeuerwehr eingesetzt und wurde 1999 in die Abteilung Rohrbach überstellt. Bereits seit dem Jahr 1992 wird es zusätzlich in der Fahrzeugführerausbildung genutzt. Durch das hohe Alter und die für ein Feuerwehr-Großfahrzeug hohe Laufleistung von ca. 130.000 km und die vielen Betriebsstunden der Feuerlöschkreiselpumpe ist das Fahrzeug in einem Zustand, der eine jederzeitige Einsatzbereitschaft nicht mehr garantiert. Ein Ersatz ist dringend geboten.

Die Vorhaltung von allradgetriebenen Tanklöschfahrzeugen ist weiterhin ein wichtiger Faktor im Gefahrenabwehrkonzept der Feuerwehr Heidelberg. Diese Fahrzeuge eignen sich aufgrund ihres großen Löschwasservorrates und ihrer Antriebstechnik besonders zur Waldbrandbekämpfung und anderen Einsätzen, bei denen mit unzureichender Löschwasserversorgung oder schwierigen Straßenverhältnissen zu rechnen ist. Aus einsatztaktischen Erwägungen ist im aktuellen Fahrzeugkonzept jedoch vorgesehen, künftig etwas kleinere und damit wendigere Fahrzeuge vom Typ TLF 3000 einzusetzen. Diese sind zudem in der Beschaffung rund 100.000 € günstiger als Fahrzeuge vom Typ TLF 4000, die dem TLF 24/50 entsprechen.

Das neu beschaffte Fahrzeug soll zunächst im Löschzug der Berufsfeuerwehr das TLF 24/50 BJ 1999 ersetzen. Dieses seinerseits ersetzt das auszusondernde TLF 24/50 der Einsatzabteilung Rohrbach.

Im Haushalt 2013 sind für diese Maßnahme Mittel in Höhe von 105.000 € für das Fahrgestell, sowie eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 245.000 € (und ein entsprechender Ansatz in 2014) für den Aufbau und die Beladung eingestellt.

Die Maßnahme wird voraussichtlich vom Land Baden-Württemberg mit 46.000 € bezuschusst.

Im Zeitplan ist vorgesehen, das Fahrzeug sofort nach Vorliegen des Zuwendungsbescheides in 3 Losen für Fahrgestell, Aufbau und Beladung öffentlich auszuschreiben.

Die Vergabe soll nach Prüfung der eingehenden Gebote möglichst im 3. Quartal 2013 erfolgen, so dass die Lieferung und Bezahlung für das Fahrgestell noch im Jahr 2013 abgewickelt werden kann. Die Herstellung des Aufbaus, Bestückung des Fahrzeugs mit feuerwehrtechnischer Beladung und Auslieferung vollziehen sich dann im Jahr 2014.

Die Verwaltung bittet um Genehmigung der Ersatzbeschaffung. Die Aufträge für die Ersatzbeschaffung werden nach Abschluss der öffentlichen Ausschreibung im Rahmen der Verwaltungszuständigkeit erteilt.

gezeichnet

in Vertretung

Bernd Stadel